

Arbeitsblatt 2: Aufbruch und Aufruhr – die Darstellung von DDR- Jugend- und Subkulturen im Spielfilm nach 1990 /
Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt 2

AUFBRUCH UND AUFRUHR – DIE DARSTELLUNG VON DDR- JUGEND- UND SUBKULTUREN IM SPIELFILM NACH 1990

—

Fächer:

Geschichte, Politik, Sozialkunde, Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch ab Klasse 10, ab 15 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzzuwachs: Die Schüler/-innen erstellen eine Präsentation zu einer in der DDR relevanten Jugend- oder Subkultur und der Darstellung im Spielfilm nach 1990. In den Gesellschaftswissenschaften liegt der Fokus auf der Analysekompetenz, in Deutsch auf Sprechen und Zuhören.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich der Thematik in zwei Schritten an: Zuerst erschließen sie die Definitionen von Jugend- und Subkulturen (die in der Umgangssprache häufig synonym verwendet werden, was jedoch irreführend ist). In der Oberstufe sollte eine historische Einordnung der Subkulturforschung vorgenommen werden (vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kultursemiotik/das-zentrum/gesagt-gezeigt/audios/subkultur>). Der zweite Schritt erfolgt über die Lebenswelt der Jugendlichen. Fühlen sie sich einer entsprechenden Kultur zugehörig? Lehrende sollten hierbei in Betracht ziehen, dass sich Jugendkulturen und deren Codes in einem stetigen Wandel befinden (vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27129/beunruhigende-normalisierung-zum-wandel-von-jugendkulturen-in-der-bundesrepublik-deutschland/>) und (<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32643/jugendkulturen-heute-essay/>). Anschließend wird eine Annäherung an die DDR und ihren repressiven Umgang mit Jugendkul-

turen vorgenommen (Materialien zur Vertiefung finden sich beispielsweise hier: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/andersartig-und-ausgegrenzt-jugendkulturen-der-ddr>). Nach entsprechender Einarbeitung in die Thematik wählen die Schüler/-innen ein Thema und einen Film zur Vertiefung mittels einer Gruppenpräsentation.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein